

INTERVIEW: ROYAL RANGERS

Auf die Ranger ist Verlass

Seit etlichen Jahren sind die Royal Rangers fester Bestandteil des jährlichen gwK-Kinderfestes. Neben dem beliebten Stockbrotgrillen haben sie auch viele hilfreiche Tipps aus ihrem Pfadfinderleben parat. Grund genug, Ihnen die Royal Rangers einmal näher vorzustellen. Die gwK sprach mit Rainer Salewski, Stammlleiter der Ranger in Uelzen.

Herr Salewski, was sind die Royal Rangers überhaupt und wofür stehen sie? Ursprünglich kommen die Royal Rangers, was übersetzt etwa „königliche Waldhüter“ bedeutet, aus den USA. Seit 1981 gibt es sie auch in Deutschland, der Uelzener Stamm wurde 1993 gegründet. Wie viele andere Pfadfindergruppen haben sie ein christliches Fundament. Die Regeln beinhalten sowohl christliche als auch soziale Aspekte.

Etwas ketzerisch gefragt: Sind christliche Leitsätze und kameradschaftliche Tugenden im heutigen digitalen Zeitalter nicht längst überholt? Überhaupt nicht. Klar hat das allgegenwärtige Internet auch die Familienstrukturen verändert. Die Kinder sind es nicht mehr gewohnt, Verantwortung zu übernehmen. Wir versuchen, die Kinder von der Straße zu bekommen und ihnen Inhalte zu geben, beispielsweise durch gemeinsame Camps. Andachten sind bei uns auch ein fester Bestandteil, aber es gibt keinen Zwang, jedem ist freigestellt, daran teilzunehmen – wir wollen nicht missionieren. Man lernt, füreinander einzustehen und sich gegenseitig zu helfen. Aufnahmebeiträge gibt es bei uns übrigens auch nicht. Klar, freiwillige Beiträge sind natürlich gerne gesehen, aber wir wollen auch für diejenigen offen sein, die sich das eigentlich nicht leisten können.

Sie tragen ja auch Uniformen, was leicht einen schalen, geschichtlich geprägten Beigeschmack bekommen könnte. Ist die Uniformierung wirklich nötig? Das Tragen von Uniformen, bei uns heißt es „Kluft“, folgt dem ursprünglichen Grundgedanken, dass alle Menschen gleich sind. Durch die Kluft gibt es keine Unterschiede, beispielsweise zwischen arm oder reich. Dadurch, dass alle die gleiche Kluft tragen, kann sich niemand über den anderen erheben.

Und wie sind die Royal Rangers Bestandteil des gwK-Kinderfestes geworden? Der Erstkontakt kam seinerzeit aus den Reihen der gwK, das muss so ungefähr sieben Jahre her sein. Es kam damals der Wunsch auf, mal etwas Gemeinsames zu machen, dem sind wir natürlich gerne gefolgt. Bis heute genießen wir die Teilnahme

am Kinderfest sehr, weil wir dadurch die Chance bekommen, den Kindern zeigen zu können, was die Pfadfinderei eigentlich überhaupt beinhaltet.



Herr Salewski, vielen Dank für das Gespräch.